

**Presseinformation der „Siedlergemeinschaft Rheinfeldern“
im Verband Wohneigentum e. V.**

**Stadt Rheinfeldern nutzt seit Jahresbeginn 2021 das Areal des geplanten
Geländes „Erdaushub-Zwischenlager“ an der Römerstraße für
Erdbewegungen im Zuge von Baumaßnahmen – obwohl das Landratsamt
Lörrach keine Genehmigung erteilt hat**

Aufruf an die Bevölkerung – Online-Petition



Link als 2D Barcode für Handy

Das Gelände an der Römerstraße in nur ca. 100 m Abstand zur Wohnbebauung – umgeben von Feldern, einem Gärtnereibetrieb, Naherholungsbereichen und dem Eisweiher – ist aus unserer Sicht grundsätzlich als Standort für die dauerhafte Einrichtung eines Erdaushub-Zwischenlagers völlig ungeeignet. Dies vor allem im Hinblick auf die Dioxin-Belastung von Erdaushub aus dem gesamten Stadtgebiet. Auch die geplante Handhabung der Erdmassen mit Aufschüttung in zwar überdachten, aber an einer Seite immer offenen Boxen und die vielen damit verbundenen Lade- und Rangiervorgänge sehen wir als äußerst problematisch an – aus Gründen des Umweltschutzes und des Lärmschutzes.

Unsere Bedenken haben wir bereits im Zuge der Öffentlichen Auslegung im Herbst 2020 geäußert, auch gegenüber der Presse, die ausführlich berichtet hat.

Im Januar 2021 wurde über die Presse kommuniziert, dass das Landratsamt ebenfalls massive Bedenken gegen diesen Standort hat, deshalb wurde keine Genehmigung erteilt.

Die Anwohner haben seit Jahresbeginn beobachtet und mit Fotos dokumentiert, was seither auf dem Gelände geschieht:

- In hoher Frequenz, beginnend schon am frühen Morgen, lieferten Lkw große Mengen Erdaushub an und schütteten es auf dem Gelände ab.
- Im Gegenzug fuhren leere Lkw an, um wiederum Erdmassen aufzuladen und abzufahren. Diese hatten zum Teil ortsfremde Kennzeichen, dazu Gefahrgutkennzeichen.
- Anwohner haben Lkw-Fahrer befragt, wo sie die Erde hinfahren, aber keine Antwort bekommen („Das darf ich nicht sagen.“).
- Die geplanten Boxen für die Sortierung der Erdmassen wurden noch nicht gebaut, vermutlich weil die Genehmigung fehlt. Somit werden Erdmassen wie auch Asphaltabfälle unsortiert auf dem Gelände abgeladen.

Ob man unter diesen Umständen noch die Herkunft des jeweiligen Materials ermitteln kann, ist fraglich. Es stellt sich außerdem die Frage: Werden auch Erdmassen von privaten Bauträgern oder nur von Baumaßnahmen der Stadt bzw. der öffentlichen Hand zwischengelagert? Denn die (hohen!) Kosten für die endgültige Entsorgung nach Abfuhr, z. B. zur Deponie Scheinberg, sollten verursachergerecht erfasst werden, damit auch definitiv der jeweilige Bauherr diese Kosten trägt.

- Die wechselnden Erdmassen liegen offen auf dem Gelände – das Landratsamt Lörrach sieht in seinem „Merkblatt Transport Böden aus Rheinfeldern“ unmissverständlich vor, dass jeglicher Transport in geschlossener Form zu erfolgen hat. Warum werden diese Erdmassen innerhalb der Stadt und auf dem Gelände offen transportiert und gelagert?
- Das Landratsamt Lörrach sieht für den Umgang mit Böden aus Rheinfeldern außerdem vor, dass die beteiligten Arbeitskräfte „Sicherheitsmaßnahmen bei Tätigkeiten in kontaminierten Bereichen“ einhalten (Merkblatt Dioxin, Stand März 2021). Die auf dem Gelände beobachteten Personen tragen keinerlei Schutzkleidung, somit ist fragwürdig, ob die vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden.

- Ursprünglich hatte es geheißen, man werde nur den Erdaushub des neuen Feuerwehrhauses nebenan dort zwischenlagern, was ja auch aufgrund der Nähe nachvollziehbar und nur vorübergehend gewesen wäre. Dann kam man auf die Idee, an dem Platz doch grundsätzlich ein dauerhaftes Zwischenlager für den gesamten Stadtbereich einzurichten. Das Erdreich, das bisher dort gelagert wurde, kann jedoch nicht aus dem Aushub des Feuerwehrhauses stammen, da damit noch nicht begonnen wurde. Bisher wurde der Bauplatz nur gerodet.

Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist auch, dass die CDU-Fraktion im Gemeinderat den Antrag gestellt hatte, alternative Standorte zu prüfen. In der Badischen Zeitung vom 14. März 2019 war zu lesen, „dass es nicht viele Alternativen gebe. Man habe sich intern darauf geeinigt.“

- Verschärfung durch aktuelle Wetterlage: Der Bach, der das Gelände durchfließt, ist kürzlich im Zuge des Dauerregens über die Ufer getreten und hat auch Teile des Erdlager-Bereiches überflutet. Da der Regen auch Gefahrenstoffe aus den Erdhügeln direkt ausgewaschen haben dürfte, ist zu erwarten, dass sich in den großen Wasserlachen Schadstoffe konzentrieren, die nun ins Erdreich und ins Grundwasser einsickern.
- Das Gelände wird von vielen Spaziergängern – Familien mit Kindern, Hundehalter – täglich genutzt. Die Hunde laufen zum Teil frei über das Gelände, auch über Hügel und durch Pfützen. Das Gelände wird bisher nicht abgesperrt, die Tore bleiben immer offen, obwohl dort Böden zwischengelagert werden, von denen zu erwarten ist, dass sie belastet sind. Auch gibt es keine Hinweis- oder Warnschilder, die Bevölkerung wird nicht informiert.
- Weiterhin werden Baustoffe auf dem Gelände zwischengelagert, dies ist jedoch unbedenklich.

Nachdem die Anwohner nun über ein halbes Jahr lang diese Beobachtungen machten, hat die Siedlergemeinschaft Rheinfeldern am 19. Juli 2021 offiziell beim Landratsamt Lörrach angefragt, wie der Stand der Dinge im Zuge des Genehmigungsverfahrens ist ...

Sehr geehrte Frau Vogel,

wie ich soeben telefonisch erfahren habe, sind Sie die Ansprechpartnerin für das im Betreff genannte Vorhaben.

Wir, die Siedlergemeinschaft Rheinfeldern, vertreten 330 Mitglieder-Familien, von denen die meisten in der Siedlung Rheinfeldern leben und somit in nächster Nähe zum geplanten Erdaushub-Zwischenlager.

Wir haben im Rahmen der Offenlegung im November 2020 eine Stellungnahme an die Stadt Rheinfeldern und an die Presse eingereicht, im Januar 2021 wurde von Ihrer Behörde die Genehmigung zunächst verweigert.

Da die Anwohnerschaft auf dem Gelände dennoch einen regen Betrieb an an- und abfahrenden Lkw und viele Be- und Umladevorgänge beobachtet, was nach unserem Verständnis bei einer nicht genehmigten Anlage nicht der Fall sein dürfte, möchten wir uns gerne bei Ihnen erkundigen, in welchem Stadium sich das Genehmigungsverfahren der Anlage aktuell befindet:

Was hat sich seit dem Januar 2021 verändert? Ist der zu beobachtende Betrieb erlaubt, z. B. durch eine vorläufige Genehmigung oder Teilgenehmigung für bestimmte Nutzungsabläufe?

Ist mit einer Genehmigung zu rechnen und gibt es dafür einen Zeitrahmen, nach dem die Genehmigung dann erteilt werden wird? Oder neigt Ihre Behörde weiterhin dazu, die Anlage nicht zu genehmigen?

*Wir würden uns freuen, wenn Sie uns dazu einen aktuellen Sachstand geben könnten, vielen Dank im Voraus und mit freundlichen Grüßen
Ellen Haubrichs, Stellv. Vorsitzende, im Namen der Siedlergemeinschaft Rheinfeldern*

... und am 21. Juli 2021 folgende Antwort erhalten:

Sehr geehrte Frau Haubrichs,

vielen Dank für Ihre Nachricht.

Bisher gibt es keine Neuigkeiten bezüglich des Genehmigungsstands des Zwischenlagers in der Römerstraße. Die Stadt Rheinfelden hat aufgrund einer Aufforderung unsererseits das bisher gelagerte Material abzufahren. Dies wird nach Rücksprache mit der Stadt gerade getan.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen weiterhelfen.

Mit freundlichen Grüßen

Tanja Vogel

Aufgrund dieser Formulierung müssen wir davon ausgehen, dass wir mit unserer Anfrage erst den Anstoß gegeben haben, das Gelände zu kontrollieren. Daraus resultiert nun die Aufforderung des Landratsamtes, den Platz von den Materialien zu befreien – sofort! Denn hätte es eine Sondergenehmigung gegeben oder wäre das Material unbedenklich, wäre eine sofortige Räumung ja nicht notwendig.

Somit hat die Stadt Rheinfelden mutmaßlich widerrechtlich monatelang das Gelände zu dem Zweck genutzt, für den die Genehmigung bisher verweigert wurde. Dies ist aus unserer Sicht ein Skandal!

Als unmittelbar betroffene Organisation, die mehrere Hundert Anwohnerinnen und Anwohner vertritt, sehen wir es als unserer Pflicht an, dies öffentlich zu machen.

Auch bitten wir die gesamte Bevölkerung von Rheinfelden darum, uns dabei zu unterstützen, die Einrichtung des Erdaushub-Zwischenlagers an diesem Standort zu verhindern.

Wir bereiten einen informativen Flyer und eine Unterschriftensammlung vor, die Online-Petition dazu haben wir bereits öffentlich gemacht: <https://www.openpetition.de/petition/online/erdaushub-zwischenlager-an-der-roemerstrasse-rheinfelden-verhindern-dioxin-gefahr>

Dies haben wir unseren Mitgliederfamilien im letzten Newsletter bereits angekündigt; Oberbürgermeister Klaus Eberhardt hat davon Kenntnis erlangt und gefordert, wir sollten in dieser Angelegenheit „etwas ausgewogener argumentieren“...

Weitere Details zu unserer Unterschriftenaktion werden wir bekanntgeben.

Rheinfelden, den 26. Juli 2021

Ellen Haubrichs, Stellv. Vorsitzende im Vorstand
des Ortsvereins der Siedlergemeinschaft Rheinfelden

Der Verband Wohneigentum e. V. ist bundesweit der größte Verband für selbstnutzende Wohneigentümer. Seit rund 100 Jahren gibt es Siedlergemeinschaften, Siedlungen wie die in Rheinfelden waren die Keimzellen für den Zusammenschluss auf Bundesebene, dem heute rund 340.000 Mitgliederfamilien angehören.

Die Siedlergemeinschaft Rheinfelden ist mit 330 Mitgliederfamilien der größte Ortsverein im Kreisverband Lörrach, die meisten davon leben auch heute noch in der Siedlung Rheinfelden, die in Richtung Norden an die Römerstraße angrenzt. Daher haben wir ein berechtigtes Interesse daran, wie sich die Bebauung „auf der anderen Straßenseite“ der Römerstraße entwickelt.